



Im Gemeinderat Reichenbach

Stellungnahme zum Haushalt 2019

Reichenbach, 29. Januar 2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, vor wenigen Wochen ging das Jubiläumsjahr für Reichenbach zu Ende. Auftaktveranstaltung, Festwochenende, Playday und viele weitere Veranstaltungen zeigten ein engagiertes, ein sympathisches Reichenbach.

Gelungenes Festjahr für Reichenbach

Und unser Wunsch nach einem Festjahr mit vielen Höhepunkten wurde damit wahr. Die Grünen-Fraktion bedankt sich deshalb bei allen Beteiligten für das große Engagement – auch in den Vereinen und Organisationen und im Rathaus. Und natürlich auch bei den Gästen, die trotz durchwachsenem Wetter dem Festwochenende treu blieben. Mit dem Jubiläumsbuch ist es zudem gelungen, diese vielen schönen Momente im Bild festzuhalten. Herzlichen Dank an das Redaktionsteam.

Nachhaltige Steuerung der Gemeindeentwicklung

Das Jubiläumsjahr 2018 aber war nicht nur für Reichenbach ein gutes Jahr. Die kommunalen Kassen sind prall gefüllt. Auch die Unternehmen haben volle Auftragsbücher. Und der Aufwind bei den Kommunalfinzen hält laut Regierungspräsident Wolfgang Reimer an. Die Finanzlage der Kommunen hat sich laut dem Grünen-Politiker fast durchgängig weiter spürbar gefestigt und präsentiert sich aktuell so solide und stabil, wie dies seit der Finanzkrise im Jahr 2008 nicht der Fall war. Selbst Kommunen, die bislang eher finanzschwach waren, schreiben derzeit „schwarze Zahlen“. Die kommunale Etatplanung für 2019 zeigt laut Reimer eine beachtliche Verstetigung und Verbesserung der Ertragskraft. Trotz deutlicher Ausgabensteigerungen könnte infolge der Rekordsteuereinnahmen aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums ein Gesamtergebnis dargestellt werden, das den Vorjahresbetrag weit übertreffe und den Kommunen zusätzliche Handlungs- und

Gestaltungsspielräume verschaffe, hob der Stuttgarter Regierungspräsident am 9. Januar nach der Auswertung der Eckdaten zur kommunalen Haushaltsplanung des Jahres 2019 hervor. „Um die Kommunal финанzen nachhaltig auf einem tragfähigen Niveau zu etablieren, ist es gerade in den aktuell guten Zeiten immens wichtig, dass die Kommunen ihre Etats robust und zukunftsfähig machen, indem sie ihre verantwortungsbewusste und stabilitätsorientierte Finanzpolitik konsequent weiterführen“, betonte Reimer. Am besten gelinge dies „durch eine strukturelle Etatkonsolidierung mit kontinuierlicher Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung, einer strikten Schuldenbegrenzung bzw. -reduzierung und einer bestmöglichen weiteren Aufstockung der liquiden Mittel“, so der Regierungspräsident. Wir sehen dies genauso. Mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit hat Reichenbach die besten Voraussetzungen, um global zu denken und lokal zu handeln.

Klimawandel wirkt sich aus

Das Jahr 2018 war ein sehr sonniges und heißes Jahr und ist sogar das wärmste seit Aufzeichnungsbeginn der Wetterdaten durch Meteorologen. Dürre und Wasserknappheit, Sintflut und Zerstörungen sind nicht nur in Bangladesch und Somalia die negativen Begleiterscheinungen, sondern auch zunehmend in Europa. Hochwasserschutz und Starkregenrisikomanagement sind das Gebot der Zeit, ganz zu schweigen von den auch dadurch zunehmenden Flüchtlingsströmen, die als Flüchtlinge in Deutschland aufschlagen und, heimatlos geworden, in weiten Teilen als Migranten in unserer Gesellschaft integriert werden müssen. Verteilungskämpfe und Abstiegsängste bescheren uns zugleich radikale Parteien und verändern die politische Kultur zum Schlechteren.

Ökologischer Fußabdruck

Das kann ja noch heiter werden. Die Redewendung aus dem Munde von Wetterfröschen bekommt plötzlich eine ganz neue Bedeutung. Und sie ermahnt, dass in guten Zeiten auch für schlechte Zeiten vorgesorgt werden sollte, zumal Wachstum mit dem zunehmenden Siedlungsdruck und den Verkehrsproblemen auch seine Schattenseiten hat. Der Dauerstau erinnert an einen Menschen, dessen Arterien verstopft sind und kurz vor einem Infarkt steht. So gesehen haben sich Verkehrsplaner mit ihren Rezepten einiges von Medizinern abgeschaut, wenn sie Bypässe empfehlen oder die Verkehrsadern mit weiteren Spuren aufweiten wollen. Daran führt zwar im

Moment oft kein Weg vorbei. Doch der Patient sollte eigentlich auch seine Lebensweise umstellen. Das tut seinem ökologischen Fußabdruck gut und den nachfolgenden Generationen.

Projekte im Sinne des Klimaschutzes umsetzen

Schulentwicklung, Sportstättenplanung, Ortskernsanierung Zentrum Nord, Starmix-Bebauung und Hochwasserschutz – in Reichenbach steht auch nach dem Jubiläumsjahr Wichtiges auf der Agenda. Global denken und lokal handeln bedeutet deshalb alle Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes umzusetzen. Wir müssen den ökologischen Fußabdruck minimieren und so die Ökobilanz verbessern. Die anstehenden Projekte eröffnen hier einen großen Gestaltungsspielraum in allen Bereichen der Grünen Kernthemen – von Energie und Klimaschutz über Verkehr und Mobilität bis zu Siedlungspolitik und Naturschutz. Diesen Gestaltungsspielraum zu nutzen, sind wir den kommenden Generationen schuldig, den Menschen wie auch den Arten in Flora und Fauna.

Bürgerbeteiligungsprozess Reichenbach 2040

Die Grüne Gemeinderatsfraktion hat bereits im vergangenen Jahr einen Gemeindeentwicklungsplan Reichenbach 2040 angeregt, den wir gemeinsam mit der Bürgerschaft uns erarbeiten. Wir erwarten uns hierdurch eine noch stärkere Identifizierung der Bürger mit ihrem Wohnort und einige zukunftsweisende Ideen auch im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung. Der Gemeindeentwicklungsplan soll auch der Fahrplan werden, um den ökologischen Fußabdruck unserer Gemeinde zu verkleinern. Die anstehenden Projekte ergeben mit weiteren Zukunftsthemen die Bausteine dieses Gemeindeentwicklungsplans. Die Gemeinde wird so ihrer Vorbildfunktion gerecht.

Klimaschutzkonzept eröffnet Möglichkeiten

Global denken, lokal handeln. Dafür setzt sich die Grüne Kreistagsfraktion auch in Sachen Klimaschutz ein. Der Kreistag hat im Dezember mit den Stimmen der Grünen ein Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht, das den Klimaschutz in Kommunen und Landkreis weiter voranbringen soll. Reichenbach beteiligt sich daran. Dies eröffnet viele Möglichkeiten. Viele CO₂-Emissionen werden nicht in den eigenen Liegenschaften verursacht, sondern im privaten Sektor, also in Industrie, Gewerbe, Haushalten und dem

Verkehr, sowie in den Kommunen. Ziel ist es, das vorhandene Klimaschutzpotenzial auch in Reichenbach voll auszuschöpfen. Dafür ist es erforderlich, realistische Klimaschutzziele zu formulieren und darauf aufbauend konkrete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen, die nicht nur die kommunalen Liegenschaften erfassen, sondern alle Bereiche, in denen Energie erzeugt und verbraucht wird. Das Klimaschutzkonzept wird auch einen Weg aufzeigen, wie die derzeit nicht arbeitsfähige Energieagentur des Landkreises mit einer neuen Struktur ihre Aufgaben für Bürger und Unternehmer im Sinn des Klimaschutzes wahrnehmen kann. Dieser Auftrag geht zurück auf einen Antrag der Grünen Kreistagsfraktion. Die Kommunale Wärmeplanung wird mit der Novelle des KSG Baden-Württemberg für größere Kommunen verpflichtend. Auch in Reichenbach macht es Sinn darüber nachzudenken, welche Optionen wir haben und wie wir diese erschließen wollen. Ein wichtiger Baustein ist der Aufbau von Nahwärmenetzen. Das bietet sich vor allem in Quartieren an, die jetzt sowieso angepackt werden. Daneben sind die Bestandsquartiere ohne Gasnetz interessant.

Innerörtliche Entwicklung und sozialer Wohnungsbau

Mit der Ortskernsanierung Zentrum Nord eröffnen sich Chancen städtebaulicher Umgestaltung. So kann die Verkehrssituation an der Kreuzung Karlstraße/ Hauptstraße neugestaltet und die angrenzende Brachfläche überbaut werden. Und auch am Brunnenplatz und an der Karlstraße eröffnen sich Möglichkeiten für neue Wohnquartiere und öffentliche Nutzungen wie etwa einen neuen Kindergarten, Chancen auch für die Folgeunterbringung anerkannter Flüchtlinge und den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Mit der Umnutzung des Starmixgeländes zu Wohnzwecken verbinden wir ebenfalls die Hoffnung auf bezahlbaren Wohnraum. Gleichzeitig muss aber privates und öffentliches Grün seinen Platz behalten. Darauf richten wir Grüne unser Augenmerk.

Fortsetzung der Schulentwicklung

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie von Dress & Sommer gilt es den Schulentwicklungsprozess zügig zweigleisig voranzutreiben.

Auf der einen Seite müssen aus unserer Sicht folgende baulichen Zielsetzungen („Leitplanken“) in den Vordergrund gerückt und die dazu notwendigen Maßnahmen in Angriff genommen werden: Der Neubau einer Zwei-Feld-Sporthalle muss beginnen. Keine Erstellung von teuren und kurzlebigen Interimsbauten, da hier große Summen an finanziellen Mitteln verschlungen werden, die sinnvoller im Schulcampus investiert

werden können. Langfristige Erhaltung einer möglichst großen Flexibilität bei der Umnutzung und Sanierung von Bauten auf dem Schulcampus. Schrittweise Sanierung und Neuplanung des Schulcampus, da eine solide Finanzierung einen anderen Weg nicht möglich macht. In diesem Zusammenhang müssen für uns folgende zentralen Fragen geklärt werden: Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für die naturwissenschaftlichen Räume der Realschule und der freiwerdenden Räumlichkeiten in der Lützelbachschule für schulische wie außerschulische Zwecke wie Vereine, Musikschule und VHS; Erstellung einer langfristigen „Mensa-Konzeption“ und Erarbeitung einer zukunftsfähigen Idee für die Gemeindebücherei. Zudem gilt es auf dem gesamten Schulcampus eine zukunftsweisende digitale Infrastruktur zu schaffen, sprich flächendeckendes WLAN und die Anbindung an das Glasfaserkabelnetz. Parallel zu den baulichen „Leitplanken“ gilt es die pädagogischen „Leitplanken“ für ein attraktives, an den Bedürfnissen der Gesellschaft, der Eltern und Schüler ausgerichteten Schulprofils zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, damit unser Schulstandort gegenüber der Konkurrenz aus den Nachbargemeinden in Zukunft bestehen kann. Hierzu zählen Konzepte zur individuellen Förderung, zur Lernbegleitung und Lernberatung von Schülerinnen und Schülern und zur Diagnostik von Kompetenzen. Als sehr positiv für eine Attraktivitätssteigerung und für den Erhalt unseres Schulstandortes werten wir die Überlegung der Gemeinde Baltmannsweiler ihre Realschüler in Zukunft in Reichenbach beschulen zu lassen.

Gerne lernen und gesund, lecker und regional Essen

Wir haben bereits im vergangenen Jahr die Verpflegung in den verschiedenen Betreuungseinrichtungen thematisiert. Auf gesunde und regionale Ernährung wird in den meisten Familien geachtet, oft auch auf biologisch zertifizierte Nahrungsmittel. Wir halten auch in unseren kommunalen Einrichtungen einen gewissen Standard für nötig und werden weiter darauf drängen.

Mobilität und Lebensqualität

Die Umstellung auf ein neues Busunternehmen hat seine Anfangsschwierigkeiten. Dies gilt es schnell abzustellen. Das Ordnungsamt kann darüber hinaus mit der Überwachung von Parkverboten dafür sorgen, dass auch der Bus freie Fahrt hat. Das Angebot im regionalen Schienenverkehr im Filstal soll besser werden. Zugausfälle und Verspätungen sind Auswirkungen einer verfehlten Bahnpolitik auf Bundesebene. Das

Land muss seine Anstrengungen aufrechterhalten die Situation in der Region zu verbessern. Das Verkehrsministerium strebt einen Halbstundentakt für den künftigen Metropolexpress zwischen Stuttgart und Geislingen mit Halt in Reichenbach an. Der geplante Radschnellweg ist auch eine wichtige und richtige Maßnahme von Land und Landkreis für mehr Radverkehr. Die Gemeinde Reichenbach kann mehr tun für Fußgänger und Radfahrer und sich beispielsweise um Bevorrechtigung bei Ampelschaltungen kümmern. Die Fußgängerbrücke an der Eichstraße ist ein wichtiger Baustein für das Fußgängernetz.

Straßen, Wege, Brücken sanieren

Straßen, Brücken und Fußwege bleiben ein wichtiges Handlungsfeld in den nächsten Jahren. Auch die Wege in unseren Naherholungsgebieten dürfen dabei nicht außer Acht gelassen werden. Diese Freizeitwege in unseren Wäldern, Streuobstwiesen und unseren Feldern sollten ebenfalls gerichtet und trittsicher sein, so sollten dringend unsere Wege am Asang und auch der Wengertweg überprüft und gerichtet werden. Hierfür gibt es auch Zuschüsse von Kreis und Land. Reichenbach muss begehbarer werden.

Reichenbach wird naturnäher

Die abgeschlossene Renaturierung des Reichenbachs in der Ortsmitte wird endlich bachabwärts fortgesetzt. Der Klimawandel hat auch Auswirkungen auf die Vegetation. Das Ortsbauamt und der Bauhof müssen sich beim öffentlichen Grün darauf einstellen. Graugärten und Steinwüsten sind auch in Privatgärten keine Antwort. Im Sinne des Blühenden Landkreis Esslingen sollte Reichenbach grüner und bunter werden.

Ehrenamtliche machen Reichenbach lebenswert

Unser schönes Reichenbach wird auch ganz entscheidend von vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern geprägt und lebenswert gestaltet, die sich in vielfältiger Weise in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen tatkräftig einbringen. Ihnen allen gilt unser Dank und die Bitte sich weiter für die Bürgergesellschaft einzubringen. Denn durch das ehrenamtliche Engagement vieler wird der Zusammenhalt in einer Gemeinde entscheidend gestärkt. Dies ist in der heutigen Zeit von sehr großer Bedeutung, weil es immer schwieriger wird Menschen für das Ehrenamt zu begeistern.

Deshalb der Appell an die Reichenbacher: Kandidieren sie auf den Kommunalwahlvorschlägen ihrer Präferenz.

Reichenbachs Zukunft ist Grün

Wir bedanken uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für die übers Jahr geleistete Arbeit, insbesondere bedanken wir uns bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltsplans. Die Grünen-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2019 und der Haushaltssatzung zu.

Unsere Anfragen und Anträge:

Zu Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

1. Wir beantragen die Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplan Reichenbach 2040, der einen umfassenden Bürgerbeteiligungsprozess beinhaltet.
2. Wir beantragen, dass die Gemeindeverwaltung bei anstehenden Bauprojekten im Jahr 2018 prüft, ob finanzielle Unterstützung aus dem Landesprogramm möglich und sinnvoll ist oder andere Möglichkeiten bestehen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Insbesondere sind Gespräche zu führen, ob die Baugenossenschaft Reichenbach aus der Rolle des Verwalters in die Rolle des Akteurs schlüpft und sowohl die Verantwortung für ihren heutigen Immobilienbestand im Sinne des Klimaschutzes und der Bereitstellung preiswerten Wohnraums wahrnimmt, als auch weiteren nachhaltigen und preiswerten Wohnraum zur Verfügung stellt.
3. Die Gemeindeverwaltung soll ein Konzept aufzeigen, wie Reichenbach für Fußgänger und Radfahrer freundlicher gestaltet werden kann. Bsp.: Vorfahrt für Fußgänger an Ampeln, Hindernisse beim Parkverbot, ...

Zu Energie und Klimaschutz

4. Der European Energy Award (EEA) ist ein Managementwerkzeug, das sich in 120 Kommunen im Land sehr unterschiedlicher Größe für den Klimaschutz bewährt hat. Die Gemeindeverwaltung prüft, ob EEA zusammen mit dem künftigen Klimaschutzkonzept für Reichenbach zielführend ist.
5. Die Gemeinde priorisiert künftig den Aufbau von Nahwärmenetzen. Die Gemeindeverwaltung prüft dazu die konkrete Umsetzung nicht nur bei aktuellen Vorhaben, sondern behält auch im Bestand die Nachrüstung im Auge.

6. Die Bürgerberatung zum Thema energetische Sanierung ist eine klassische Aufgabe der Energieagentur. Bis eine neue Arbeitsstruktur vorhanden ist, die auch Reichenbach nutzen kann, soll als Angebot der Gemeinde mit den kostenfreien Materialien des Landesprogramms Zukunft Altbau begonnen werden. Dazu ist flankierend eine Artikelserie im Reichenbacher Anzeiger der KEA (Kommunale Energieagentur Baden-Württemberg) möglich.

7. Die Gemeindeverwaltung geht den Aufbau von weiteren PV-Anlagen an, zum Beispiel auf den Dächern der Lützelbachschule.

8. Die vollständige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED sollte zeitnah abgeschlossen werden. Bündelung bedeutet Kostensenkung. Hier bietet sich Contracting an, wenn das Volumen nicht zu klein ist. Wie viele Lichtpunkte sind derzeit noch weder LED noch Natriumdampf?

Zu Naturschutz und Landschaftspflege:

9. Die Gemeinde Reichenbach nutzt die durch den Landkreis angebotene kostenlose Möglichkeit für Schnittgutsammelstellen, damit die Pflege der Kulturlandschaft gefördert wird.

10. Wir bitten die Gemeindeverwaltung einen Bericht dem Gemeinderat vorzulegen, welche Auswirkungen des „Dürre- und Hitzejahr 2018“ auf das „Öffentliche Grün“ (Gemeindewald, Friedhofsanlagen, Parkanlagen, Freibad) der Gemeinde hatte und welche Maßnahmen, die Gemeindeverwaltung zur Anpassung der Grünflächen an den stattfindenden Klimawandel zur Zeit und in Zukunft unternimmt.

11. Das Bauamt präsentiert ein Maßnahmenkonzept gegen die Zunahme von Graugärten.

Zu Sicherheit und Ordnung

12. Die Verwaltung berichtet wieder über die Arbeit des kommunalen Vollzugsdienst und die Möglichkeiten, sich spezieller Problemsituationen anzunehmen.

Zu Schulen und Kindergärten

13. Die Gemeindeverwaltung erstellt regelmäßige Abfragen bezüglich der Zufriedenheit der Mittagessen in den kommunalen Einrichtungen, um eine steigende Unzufriedenheit frühzeitig zu erkennen und handeln zu können.

14. Qualität in unseren Kindergärten und pädagogischen Einrichtungen gibt es nicht zum Nulltarif. Unser Bildungs- und Betreuungsangebot ist sehr vielfältig. So wurde im letzten Jahr eine Stelle für eine pädagogische Fachberatung geschaffen. Wir fordern einen ersten Bericht über Ihre Tätigkeit und Ihren Aufgabenbereich.

15. Immer mehr Schüler und Schülerinnen aus Reichenbach besuchen das Gymnasium in Ebersbach. Wir bitten die Gemeindeverwaltung die Möglichkeit einer guten und regelmäßigen Schulbuslinie nach Ebersbach an der Fils zu prüfen und, wenn möglich, diese auch zu realisieren.

Zu Kultur und Vereinswesen

16. Wir bitten um einen Rückblick und einen Kostenüberblick zum Jubiläumsjahr.

Gemeinderatsfraktion: Lina Baach, Claudia Buchta, Karl Neher, Matthias Weigert.